

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13. Anzeigen in dieser Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 17,500 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Verleger: Klopsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus. Durch die Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zells: 1 Rgr. Unter „Eingekauft“ die Zelle 2 Rgr.

Dresden, den 21. Februar.

Zur Dienstleistung bei Sr. Maj. dem König von Preußen waren sächsischerseits der Generalleutnant v. Schimpf der Oberceremonienmeister v. Gerdtorf und der Garde-Oberst Krug v. Ribba, bei Sr. R. G. dem Kronprinzen von Preußen der Generalmajor Graf zur Lippe und der Major v. Zettau, endlich bei Sr. R. G. dem Prinzen Albrecht von Preußen der Oberleutnant der Artillerie v. Carlowitz commandirt.

Als bald nach dem Eintreffen der preussischen Herrschaften in unserer Stadt trafen dieselben Sr. Maj. der Königin-Wittve und nach der Hofstafel J. R. G. der Prinzessin Georg im Palais auf der Langestraße Besuche ab.

J. R. G. der Königin von Preußen und der Königin von Sachsen und J. R. G. die Kronprinzen von Preußen und Sachsen und Prinz Albrecht von Preußen verweilten am vorgestrigen Abend ziemlich eine Stunde lang im königl. Hoftheater, hatten dort in der königlichen Loge zunächst der Bühne Platz genommen und nahmen an dem zur Aufführung gelangten Lustspiele „Engländer“ sichtlich befreundeten Anteil. Die hohen Gäste schienen in bester und heiterster Stimmung zu sein. Eine besondere Empfangsfeierlichkeit der fremden Herrschaften fand nicht statt.

Zu dem am vorgestrigen Abend anbesprochenen Hofconcert war eine Anzahl Einladungen an die höchsten Spitzen sächsischer und preussischer Kreise gelangt und fand dasselbe in dem Paradesaal der zweiten Etage des königlichen Schlosses statt. Sr. Maj. der König von Preußen hat hier die Zimmer weiland J. R. G. der Prinzessin Auguste bewohnt.

Sr. Maj. der König von Preußen hat gestern Vormittag in Begleitung des Generals v. Stieglitz die preussischen Truppen in der Infanterie-Kaserne auf der Hauptstraße und demnachst in Begleitung Sr. Maj. des Königs von Sachsen das Lehrbataillon in der Reusstädter Reiter-Kaserne inspiciert. Von hier führten beide Majestäten in einem Hofwagen nach dem königlichen Schlosse zurück.

Die Rückreise der königlich preussischen hohen Herrschaften nach Berlin hat gestern Abend 7 Uhr stattgefunden. Die Generalität und Stabsofficiere der Garnison waren zur Abschieds-Begrüßung auf dem Perron des Leipziger Bahnhofes anwesend.

Das „Dresd. J.“ berichtet: Zu Ehren Sr. Maj. des Königs von Preußen und Sr. R. G. des Kronprinzen von Preußen fand vorgestern Nachmittag 4 Uhr im Bankettsaal des königlichen Residenzschlosses große Galafest statt, an welcher außer den hohen Gästen und sämtlichen Gliedern der königlichen Familie Sr. R. G. der Prinz Albrecht von Preußen, sowie J. R. G. die Erbprinzessinnen von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz Theil nahmen. In diesem Diner waren nächst dem Hofe Sr. Maj. des Königs Wilhelm und Sr. R. G. des Kronprinzen von Preußen, den beiden General-Majutanten Sr. Majestät, Generalleutnant v. Alvensleben und Generalmajor v. Treslow, den beiden Flügeladjutanten Obersten Freiherrn v. Steinrück und Rittmeister Grafen v. Seydow, sowie den Adjutanten Sr. R. G. des Kronprinzen, Hauptmann v. Jasmund und Premierleutnant Grafen zu Sulenburg, ferner hinzugezogen Sr. Exc. der Hofstammcomandirende, General der Infanterie v. Bonin, der königlich preussische Gesandte und bevollmächtigte Minister v. Eichmann, die Herren Staatsminister, die königlich preussische und die königlich sächsische Generalität, sowie eine Anzahl anderer distinguirter Persönlichkeiten. Gestern früh machte um 4 Uhr die königliche Familientafel, der auch J. Maj. die Königin-Wittve beisohnte, während für den Hofsaal Manschallstafel gehalten wurde.

Gestern Morgen besuchte Sr. Maj. der König von Preußen im Cabinetshause die schwererwundeten preussischen Mannschaften, wozu sodann in Gemeinschaft mit Sr. Maj. dem König von Sachsen den Exercitien des Lehrbataillons bei, über dessen Leistungen Sr. Maj. sich äußerst günstig ausgesprochen haben soll; alsdann besichtigte der hohe Herr die Bildergalerie und das historische Museum, in den späteren Vormittagsstunden fand ein Dejeuner auf dem Albrechtsberg bei Sr. R. G. dem Prinzen Albrecht statt, den Beschluß der Festlichkeiten machte um 4 Uhr die königliche Familientafel, der auch J. Maj. die Königin-Wittve beisohnte, während für den Hofsaal Manschallstafel gehalten wurde.

S. Der am vergangenen Dienstag in den Sälen von Reinhold's Stabstabelle stattgehabene Maskenball der Gesellschaft Saxonia I. erfreute sich auch diesmal eines zahlreichen Zuspruchs und wurde von den verschiedensten und elegantesten Masken belebt. Ramentlich fand der stofffindende Aufzug großen Beifall. Zwei Vogelsteller, die im Walde einen großen Vogelherd aufbaut, zauberten mit ihren Bedeckungen eine Anzahl Waldvögel herbei, als Pörlchen, Kreuzschnäbel, Spechte, Zippen, Eulen, Kukulis, Elstern, Ruchtnader, Staare, wilde Tauben, Störche u., die sie in einem großen Käfig einsperrten

und bald darauf in Freiheit setzten; nun vereinigte sich die Vogelhaare, zu welcher sich auch Jäger und Hunde gesellten, zu einem gemeinschaftlichen Tanz, der ein sehr nettes Tableau bot. Besondere Gelertheit erregte ein Pudel, der treu seiner Rolle die komischsten Productionen ausführte. So verließ das Ferkel unter dem Banner des Frohsinns in der ungetrübtesten Laune.

Gewerbeverein unter Vorsitz des Oberspectors Taubert Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wird mitgeteilt, daß die Chemnitzer Gewerbeausstellung den 12. Mai eröffnet werden soll und daß die Einlieferung der betreffenden Gegenstände vom 1. April an geschehen kann. Die Rückfracht ist frei. Fabrikant Findeisen in Chemnitz hat seine permanente Ausstellung so erweitert, daß sie zu dieser Zeit alle die Gegenstände aufnimmt, die von außerhalb des von der Commission gezogenen Kreises kommen. Es sind bereits Artikel aus Bayern, Oesterreich, Frankreich zugeflogt. Die Ausstellungshalle kostet über 100,000 Thlr. Man hofft, daß die Pariser Ausstellung der Chemnitzer nicht hinderlich sein, sondern sie fördern werde, wenn man in Paris selbst genügend auf sie hinweise. — Fabrikant Findeisen legt zwei kleine Maße vor, mit denen man die Oberflächen von unregelmäßigen Körpern messen kann. Es gründen sich dieselben auf ein kleines Maßstab, welches über die unregelmäßigen Linien hinweggeführt wird und das bei seinem Umdrehen ein Zähl- und Zeigerwerk in Bewegung setzt. — Aus Borna bei Berggießhübel sind Proben dort ausgefundener Steinlohlen eingeschickt worden, die jetzt pro Tonne mit 10 Thlr. verkauft werden. Director Claus wird beauftragt, Näheres über die Güte, Mächtigkeit und Abbaubarigkeit dieser Kohle in nächster Zeit mitzutheilen. Derselbe legt hierauf eine der „berühmten“ Walcot'schen Schleifmaschinen vor, die hier für 1 Thlr. das Stück zu haben waren, die aber keineswegs etwas Neues, sondern schon seit Jahren à Stück 15 Rgr. vom Messerschmied Pöschel in Woppy verkauft worden sind. Es läßt sich mit diesen Apparaten schnell eine Schneide herstellen, sie steht aber nicht lange und das Wasser wird dabei in kurzer Zeit ruiniert, da beim Schärfen jedesmal eine Anzahl Stahlspäne abgezogen werden. Zu verwenden ist nur, daß es noch genug Leute giebt, die bei schwebelhaftem Auftreten eines Marktstreters immer bereit sind, ihr gales Geld für Nichts auszugeben. Harnapp (Weißgasse) legt aus seinem Geschäft eine Anzahl Messerschärfer vor, unter ihnen auch die älteren Walcot'schen und die von Messerschmied Pöschel hergestellten neuesten à la Walcot, sagt, welches für die verschiedensten Zwecke die besten sind und gratuliert den Schleifern, daß ihnen Walcot zu doppelter Arbeit verholfen habe. Hierauf berichtet Kaufmann Harnapp über die Stellung der Handwerker zum Handelsgehe. In Berlin hatte sich eine Wagenbau-Gesellschaft gebildet, die aber kein Schild aufmachen durfte, weil sie nicht ins Handelsgehebuch eingetragen war und die nicht eingetragen wurde, weil die Unternehmer Handwerker waren. Auch in Sachsen kann Keines vorkommen, da keineswegs etwas Bestimmtes darüber festgestellt ist, wo der Begriff Handwerk aufhört und der Begriff Fabrication und Handel angeht. Entweder muß der Begriff fixirt, oder noch besser, die Differenz ganz weggelassen werden, so daß Handwerk, Fabrication und Handel vor dem Gesetz gleich steht. Die Debatte, an der sich auch Dr. Krensch, Adv. Schanz und Robert Bierling betheiligten, beschäftigte, daß man sich auf dem Gerichte oft selbst nicht klar sei, ob die Sache hier oder dahin gehöre. Das Handelsgericht weise oft Sachen zurück, die von einem anderen Richter mit dem Bedenken zurückgegeben worden seien, daß sie vor das Handelsgericht gehörten. Es sei jetzt der subjectiven Ansicht des Richters überlassen, ob er eine Sache als unter seine Competenz gehörig betrachte. Anders müsse und werde es werden. Der Fall in Berlin zeuge übrigens von einem großen Ungehör des Beamten, der das Gesetz auszuführen halte. (Fortsetzung folgt.)

Heute Abend findet in Brauns Hotel der Maskenball des Bürger-Casino (Altsäcker) statt, welcher seit Jahren immer etwas Neues und Amüsantes geboten hat und mit Recht zu den schönsten Maskenbällen unserer Stadt gerechnet werden kann. — Dem „Dr. J.“ meldet man telegraphisch aus Leipzig, daß bei der gestrigen engeren Wahl Herr Geh. Rath Dr. von Wächter mit 5133 gegen Biechbürgermeister Dr. Stephani mit 4602 Stimmen hervorgegangen.

Ein selten gewordenen Genus steht dem concertliebenden Publikum heute durch ein Concert des 80 Mann starken Pöschel'schen Musikchors im Saale des Lindeschen Bades bevor. Leider ist dieses trüßliche Gior nach vergeblichen Garnisonen zerstreut und ist nur bei Gelegenheit der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs von Preußen zusammenberufen worden. — Herr Dreßler, ein verdienstvolles Mitglied des Zweiten Theaters, hat morgen, Freitag, sein Benefiz, wozu er die Pöschel'schen „Namenlos“ und „Die Axtknechtin in Krosche“ gewährt hat. Wie wir hören, wird der Benefiziant die ersten Pöschel'schen Couplets schmücken, welche humoristisch-satirisch die neue Zeit berühren.

Die „B. Bösen-Ztg.“ bringt nachstehende Nachricht: Wir hatten heute Gelegenheit, das sehr gelungene Facsimile einer braunschweigischen Zehn-Thaler-Banknote zu sehen, das durch photographische Nachbildung hergestellt ist. Vorsticht bei der Annahme dieser Noten erscheint mirhin geboten. Die Facsimile sind übrigens kenntlich an der ungenügenden Ausführung des Wasserzeichens.

Seit Eis und Schnee fast überall verschwunden sind, giebt es auch wieder Berichte über den Stand der Früchte. In Frankreich, besonders im mittleren, steht die Winterfrucht ausgezeichnet; dagegen haben die Ueberschwemmungen in den Flussniederungen viel Schaden gethan. Aus England lauten die Nachrichten über den Stand des Weizens nicht günstig, da dort die trodne Witterung Ende Octobers v. J. viel Eßbrunn verursacht hat. Die süddeutschen Gegenden berichten günstig, nur im Schwarzwalde hat der schnelle Weggang des Schnees mitunter Schaden verursacht. Aus Rheinhessen, Pfalz, Böhmen und Sachsen günstige Nachrichten.

Es wäre nun allerdings Zeit, einmal von dem lange angebauerten Kriegsalarm zurückzukommen auf die alte Ruhe und Ordnung der Geschäftswelt. Die Kriegstrompete ist längst verklungen, das Schwert steckt in der Scheide, das Bajonnet wandelt nur noch friedlich im Morgensonnenstrahl am Schilde des Hauses auf und ab, und doch haben sich die Geschäfte, die einst so blühten, nur erst sehr wenig gehoben. Sie ruhen noch, so zu sagen, und fühlst dies nicht bloß der kleinere Gewerbetreibende noch sehr, sondern auch der große Geschäftsmann schüttelte gern seine Schultern frei von der brüdenen Last, die immer noch auf ihnen lastet. Aber wozu, kann man fragen, ist dieses Stodern, die allgemeine Furcht noch nöthig? Blicken wir hinüber ins Nachbarland Oesterreich, das doch gewiß durch das Kriegsjahr 1866 viel und fast mehr noch gelitten, als wir nunmehrigen Nordbündler, und doch gehen die Geschäfte wieder besser, es ist ein unverkennbarer Schwung hineingekommen, die Industrie hebt sich und ein besseres Leben zeigt sich an allen Ecken. Die Eröffnung des norddeutschen Parlaments steht bevor, werfen wir alle Sorgen auf dies und richten wir unsere bis jetzt immer noch sorgenvollen Blicke auf die Männer unserer Wahl. Das Parlament wird und muß helfen und somit einen Frieden für den Norden anbahnen, unter dessen Schutz wir wieder sicher und ruhig arbeiten und Handel und Wandel treiben können. Bei solcher Hoffnung also weg mit der Furcht und getrost den Blick in die nahe Zukunft!

Wie wahrzunehmen gewesen ist, haben gewisse Diebe bereits seit einiger Zeit in unserer Stadt ihre Thätigkeit in verschiedenen Winkelern entwickelt, andere wieder, vielleicht auch dieselben, in Ställen, wo sich Gänse, Hühner oder Enten befunden, ihr Handwerk geübt, ohne daß es unserer Sicherheitsbehörde bis jetzt gelungen zu sein scheint, sie zu ermitteln. Es ist kaum anzunehmen, daß die gemeinen Individuen gerade dieses gestohlene Gut selbst verzehren, vielmehr zu präsumiren, daß sie durch den Verkauf desselben sich einen Gewinn zu verschaffen suchen. Nach dieser Richtung aber ist es wirklich zu beklagen, daß sich immer wieder Leute herbeilassen, Dieben solch gestohlenen Gut für ein Spottgeld abzukaufen, anstatt der Behörde zu ihrer Ermittlung und Verhaftung behilflich zu sein.

Am 19. d. früh wurden die beiden, 22 und 17 Jahre alten Söhne des Zimmermanns A. in Rebsgrün bei Treuen in einem daselbst befindlichen, mit Wasser angefüllten Steinbruch todt aufgefunden. Nach den angestellten Erörterungen haben die beiden Unglücklichen den Tod nach einem vorausgehenden Familienzwise freiwillig gesucht.

Laut heutigem Inserate der Dampfschiffahrt-Gesellschaft ist dem Publikum von Sonnabend an nicht nur eine tägliche Aufwärtsfahrt (früh 6 Uhr bis Leitmeritz) sondern auch eine spätere Rückfahrt nach Dresden geboten, so daß man Nachmittags 2 Uhr von Dresden nach Wlitz, und von Wlitz Nachmittags 4 1/2 Uhr wieder zurück nach Dresden fahren kann.

Der sächsisch-preussische Militärvertrag ist jetzt durch die „Nat.-Ztg.“ veröffentlicht worden. Artikel 1 lautet wörtlich: Die königlich sächsischen Truppen formiren ein in sich geschlossenes Armecorps, das in den vier Waffen, Trains und Administration nach den Verhältnissen eines preussischen Armecorps zuammengesetzt und gebildet ist und welches eben so wie dieses im Falle der Mobilmachung oder Kriegsbereitschaft die entsprechende Anzahl von Ersatz- und Besatzungstruppen bildet. Die neue Organisation soll am 1. October vollendet sein. Alsdann bilden die königlich sächsischen Truppen das 12. Armecorps des norddeutschen Bundesheeres und führen dabei ihre eigenen Fahnen und Feldzeichen. Die Divisionen, Brigaden, Regimenter und selbstständigen Bataillone erhalten die laufende Nummer im Anschluß an die anderen elf Bundesarmecorps, abgesehen von der Numerirung im königlich sächsischen Verband; Unbeschadet der nach Artikel 60 des Bundesverfassungsentwurfs für den Norddeutschen Bund Sr. Majestät dem König von Preußen zustehenden Berechtigung, aber die einzelnen Truppen